

Wahlprogramm Freie Wähler Suhl 2019 bis 2024

Verein Freie Wähler Suhl

Wir sind die politische Mitte zwischen Links und Rechts. Wir arbeiten themenspezifisch fraktionsübergreifend mit all den Parteien zusammen, die wie wir faschistisches, nationalistisches, rassistisches, volksverhetzendes und menschenverachtendes Gedankengut ablehnen. Mit politischen Parteien, die von solchem Ideengut geprägt werden, werden wir nicht kooperieren.

Wir sind parteienunabhängig und stehen damit unter keinen Parteienzwang und sind weder Parteiorganen in Berlin, München oder Erfurt verpflichtet. Unser Ziel ist es, als Bürger-Vertreter aus vielen gesellschaftlichen Bereichen, ganz unterschiedlichen Alters, aus der Stadt selbst sowie aus den Ortsteilen, auch künftig in einer starken Fraktion zu wirken.

Wir treten weiterhin ein für zukunftsweisende Entscheidungen, die den Bürgerinnen und Bürgern ein gutes Leben in Suhl garantieren. Dazu gehören weitreichende Konzepte und Maßnahmen wie die weitere Umsetzung des ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept), aber auch die „kleineren Dinge“ des Lebens, welche zum Wohlfühlen in der Stadt beitragen. Zu unseren Prioritäten gehört seit Jahren der Kampf gegen die Straßenausbau-Beiträge. Diesen führen wir fort, bis es endlich ein entsprechendes Landesgesetz gibt und nicht nur Ankündigungen.

Gebietsreform:

Die Landesregierung hat ihre ursprünglichen Pläne einer Gebietsreform, nämlich große, leistungsstarke Zentren durch Zusammenschlüsse zu schaffen, vertan. Im Rahmen der jetzigen Reform-Pläne werden wir nicht zulassen, dass Suhl nach über 50 Jahren Kreisfreiheit in die gesellschaftspolitische Bedeutungslosigkeit abstürzt und die Bürger die Verlierer sind. Wir Freien Wähler erteilen einem kopflos überstürzten Handeln eine klare Absage. Die Belange der Bürger und der Stadt müssen besonnen mit dem Landkreis Schmalkalden/Meiningen und dem Land ohne Zeitdruck verhandelt werden: Ziel jedweder Fusionsverhandlung muss es sein, dass Suhl wieder auf solidem Finanz-Boden steht und dauerhaft die Leistungsfähigkeit wieder hergestellt wird. Sollte es zu einem einvernehmlichen Fusionsvertrag kommen, muss dieser den Bürgern erklärt werden und am Ende durch einen Bürgerentscheid besiegelt werden.

Wir setzen uns für ein starkes Suhl und eine starke Region ein. Ziel muss sein, dass Suhl als größte Stadt Südthüringens pulsierender Mittelpunkt in einem künftigen Oberzentrum wird.

Haushalt und Entschuldung

Das Land hat in den vergangenen Jahren die Schlüsselzuweisungen für die Kommunen immer weiter gekürzt. Die Stadt Suhl mit ihren zahlreichen touristischen und Umlandfunktionen war und ist deshalb jedes Jahr trotz sparsamster Haushaltsführung auf Bedarfszuweisungen des Landes angewiesen. Suhl erhält bislang keine Landesmittel zur Finanzierung des CCS, des Waffen- oder Fahrzeugmuseums. Auch in das Schießsportzentrum, in die Bibliothek oder den Tierpark fließen nicht unerhebliche städtische Mittel. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass das Land seiner Verantwortung gerecht wird. Der Schuldenberg von rund 70 Mio. Euro konnte in der Amtszeit von OB Dr. Triebel durch den Verkauf der EON-Aktien auf derzeit ca. 14 Mio. Euro abgebaut werden. Zeitgleich konnte das CCS von Schulden in Höhe von über 20 Mio. Euro befreit werden.

Am Ende der bevorstehenden Legislaturperiode 2024 steht planmäßig die vollständige Entschuldung der Stadt Suhl, wenn wir den eingeschlagenen Weg weiter gehen. Das ist ausschlaggebend für die künftige finanzielle Handlungsfähigkeit Suhls und für unsere Rolle in der Region.

Stadt-Umland-Beziehung

Die Kreisfreiheit war für die Bürger unserer Stadt von erheblicher Bedeutung. Sämtliche Gemeinde- und Kreisaufgaben werden bei uns in einem Haus erledigt.

In der Amtszeit von OB Dr. Jens Triebel und dem Mitwirken unserer Fraktion konnte Suhl im Rahmen der Gebietsreform zwei weitere Ortsteile hinzugewinnen. Das sind Gehlberg und Schmiedefeld. Gleichwohl hat die gescheiterte große Gebietsreform gezeigt, dass einige Nachbargemeinden sich über die Abgrenzung ihrer Eigenständigkeit definieren. Diesem Weg begegnen wir mit größtem Respekt und freuen uns auf eine möglichst fruchtbare Zusammenarbeit mit ihnen. Gleichwohl halten wir an unserem Ziel fest, die Gemeinden am Rennsteig rund um den Großen Beerberg möglichst zu einen, da hiervon eine neue Kraft für die regionale Entwicklung ausgeht. Potenziale dafür sehen wir durchaus auch im Zusammengehen mit dem Landkreis SM/MNG. Der künftige Kreis könnte als Rhön-Rennsteig-Kreis firmieren. Allerdings muss es dazu einen einvernehmlichen, auf Augenhöhe ausgehandelten Fusionsvertrag geben.

ÖPNV und Verkehrsinfrastruktur

Das großzügige Straßennetz unserer Stadt verlangt künftig nach deutlich mehr Zuwendung und Investition. Die Sanierung von Straßen und Gehwegen muss in künftigen Haushaltsjahren stärkere Beachtung finden. Als Stadt in den Bergen sind bei uns neben der Fahrbahn meist auch Stützwände und Brücken sehr kostspielige Vorhaben. Deshalb ist eine kluge, von Fachexperten vorbereitete Entscheidung zum künftigen Ausbaugrad von Straßen dringend erforderlich.

Mit der Umsetzung der Sanierung des zentralen Bus- und Bahnhofareals setzen wir unsere Pläne für ein modernes ÖPNV-Verkehrsknotenkonzept um. Mit dieser

Baumaßnahme schaffen wir die Voraussetzungen für ein gut vertaktetes ÖPNV-System. Wir unterstützen einen thüringenweiten Verkehrsverbund mit schlüssigem Fahrplan und Ticketkonzept. Wir setzen uns für die Stärkung der SNG Suhl/Zella-Mehlis GmbH und deren Kooperation mit benachbarten Verkehrsbetrieben ein.

Bildung, Jugend, Sport

In unseren Kindergärten bietet die Stadt allen Kindern differenzierte und bedarfsgerechte Betreuungsangebote.

Nachdem die Landesregierung Klarheit zum Fortbestand der Förderschulen geschaffen hat, wollen wir unsere Schulinvestition in unsere Schulen lenken. Investitionsschwerpunkte sind das Förderzentrum in der Aue und die Berufsschule auf dem Lautenberg.

Wir haben in der Vergangenheit den Grundstein für die Generalsanierung und Neugestaltung des Stadions in der Aue zum gesamtstädtischen Sport- und Freizeitareal gelegt. Das ist ein Meilenstein in der Sportstättenentwicklung der Stadt Suhl und muss zielgerichtet und schrittweise fortgeführt werden.

Weiterhin streben wir im Zusammenhang mit einem künftigen Oberzentrum eine Hochschulkooperation bzw. die Gründung einer Hochschule in Suhl an. Eine höhere Bildungseinrichtung in Suhl ist zwingend, um wieder junge Menschen für Suhl zu interessieren. Ebenso können dadurch neue Arbeitsplätze in Suhl geschaffen werden.

Gewerbliche Entwicklung

Suhl ist in der Lage, trotz schwieriger topografischer Rahmenbedingungen unterschiedlichste Standortanforderungen zu bedienen, die Gewerbegebiete, bis auf wenige Ausnahmen, sind weitgehend belegt. Trotzdem müssen endlich erfolversprechende Ansiedlungen von weiteren Investoren angestrebt werden, insbesondere im städtischen Gewerbegebiet Sehmar und im landeseigenen Simson-Gelände. In der kommenden Legislaturperiode muss mit Unterstützung der LEG und des Wirtschaftsministeriums das Gewerbegebiet Suhl-Nord vorangetrieben werden.

Zentrale Städtebauvorhaben / Wohn- und Lebensqualität

Trotz ausgesprochen angespannter Haushaltlage hat die Stadt Suhl wichtige Hochbauvorhaben begonnen. Diese gilt es verantwortungsvoll zu Ende zu führen. Unsere ganze Zuwendung verdient deshalb das Portalgebäude, in dem die derzeit katastrophal untergebrachten städtischen Einrichtungen Stadtarchiv und Museumsmagazin untergebracht werden. Das Haus steht der öffentlichen Nutzung mit bestimmten Räumlichkeiten offen.

Nach 20 Jahren Betrieb sind ebenfalls Sanierungsarbeiten und Investitionen im CCS notwendig. Das CCS ist ein wichtiges kulturelles und sportliches Zentrum für Suhl und das Umland und hat eine immense Bedeutung für Suhl.

Wir setzen uns ein für weitere Wohnungsbauvorhaben von privaten Investoren bzw. der Wohnungsgesellschaften, um die Stadt zu modernisieren und Missstände zu beseitigen. Dem seit Jahren beschriebenen Mangel an hochwertigem Wohnraum wirken inzwischen zahlreiche private Investoren entgegen. GeWo und AWG reagieren auf veränderte Nachfragen im Mietwohnungsbereich insbesondere mit Sanierungen, Veränderungen an Wohnungsquerschnitten, barrierefreien Wohnangeboten und dem Einbau von Aufzügen. Sie ermöglichen auch künftig preisgünstiges Wohnen.

Pflege und Entwicklung aller Ortsteile

Suhl bietet seit Jahren ein überzeugendes Bild im Umgang einer Stadt mit ihren Ortsteilen. Derzeit befinden sich Entwicklungsschwerpunkte in Goldlauter, Dietzhausen und Wichtshausen. Nach der Eingemeindung der nahen Rennsteiggemeinden sehen wir uns in der Pflicht, zeitnah in diesen Orten positive Entwicklungssignale zu setzen. Kein Ortsteil soll sich abgehängt fühlen.

Kernstück unserer Ortsteilentwicklung muss es sein, unter Beibehaltung der dörflichen Identität starke städtische Strukturen zu entwickeln.

Medizinische Versorgung

Mit dem SRH Klinikum haben wir einen wichtigen Partner der medizinischen Versorgung in unserer Stadt. In einem guten Mix aus ambulanter, klinischer und Notfallmedizin wird fast jeder medizinische Bereich gut abgedeckt. In unterversorgten Fachdisziplinen wie der Radiologie ist es gemeinsam mit vielen Partnern gelungen, die Patientenversorgung wesentlich zu verbessern.

Das SRH Medizinische Versorgungszentrum ist für die Gesundheitsfürsorge und Versorgung eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung. Allerdings deutet es sich an, dass in den nächsten Jahren in mehreren Bereichen ein akuter Betreuungsmangel durch fehlende Haus- und Fachärzte zu verzeichnen sein wird. Deshalb werden wir im Stadtrat alles daran setzen, sowohl im Land als auch in der Kassenärztlichen Vereinigung Kräfte zu mobilisieren, die gewillt sind, die vorhandenen Strukturen aufzulösen, um effektivere Betreuungsbereiche zu schaffen. Als Stadt dürfen wir aber auch nicht versäumen, selbst junge Ärzte mit einer ausgesprochen guten Infrastruktur, Super-Angeboten für junge Familien (Wohnen, Kita, Schulen, Hort etc.) für das Arbeiten in unserer Stadt zu gewinnen.

Tourismus gemeinsam mit Partnern entwickeln

Die Gäste des Thüringer Waldes kennen keine Ortsgrenzen. Sie wollen erlebnisreiche, erholsame, abwechslungsreiche, unbeschwerte Tage erleben. Für uns bedeutet das, stadtbezogene eigene Angebote wie Schwimmhalle, CCS, Waffenmuseum, Kultur- und Konzertangebote und insbesondere den Tierpark unter dem Dach der Marke Biosphärenreservat weiter zu entwickeln. Wir brauchen eine Stärkung der gemeinsamen Interessen in der Rennsteig- und Biosphärenregion und neue Ideen.

Stadtgrün, Parks, Gärten, Spielplätze

Wir bieten den Bürgern größtmögliche Gestaltungsspielräume im Umgang mit den Bäumen in ihren Gärten und Anlagen. Seit einigen Jahren werden in Suhl städtische Bäume aus einer Hand gepflegt, kontrolliert und bewirtschaftet. Das Ergebnis lässt sich sehen. Schritt für Schritt schaffen wir nachhaltige Sicherheit entlang der Straßen und Wege, gestalten biologische Lebensräume und entwickeln ein positives Raumgefühl in der Stadt. Als Förster fühlt sich unser Spitzenkandidat für Bäume persönlich verantwortlich. In der Stadt aber gilt es, Bäume vor allem als Gestaltungselement und Lebensräume für Tiere zielgerichtet zu entwickeln, gleichzeitig aber dabei städtische Interessen sowie Bedürfnisse von Bürgern der Stadt nicht gegeneinander auszuspielen. Im Stadtpark haben wir angefangen, die Erlebnisqualität anzuheben und die Freizeitangebote für verschiedene Generationen weiter zu entwickeln. Neue Ruhebereiche und Spielgeräte befinden sich in Planung und sollen umgesetzt werden. Für Spielplätze in unserer Stadt sollte mehr Geld und vor allem mehr kreatives Denken eingesetzt werden. Andere Städte zeigen, wie es geht.

Die Neugestaltung der Ortseinfahrten nach Suhl wird Schwerpunktaufgabe in der Landschaftsgestaltung sein. Hierbei gilt es, die Funktionalität des Verkehrsraumes mit ästhetischen Aspekten von Freiflächen und Bäumen besser als bisher zu verbinden. Wohlfühlen beginnt bereits bei der Einfahrt in die Stadt. Auf elektronischen Anzeigetafeln sollten endlich auch unsere erfolgreichen Sportler Würdigung erfahren.

Jung und Alt, allen gerecht werden

Alt werden ist ein großes Lebensglück. Wir möchten, dass wir unseren Menschen, die ihr Leben lang in und für unsere Stadt gewirkt haben, einen würdevollen Lebensabend ermöglichen. Auf die sich verkleinernden Bewegungskreise und veränderte Mobilität müssen wir im Rahmen unserer Möglichkeit angepasst reagieren. Reduzierte Barrieren, die auf Vernunft begründete Weiterentwicklung unseres bestehenden sehr guten ÖPNV-Netzes, gemeinsame Wohnprojekte und ein neues Verständnis von bürgerschaftlichem Engagement im Bereich der Nachbarschaftshilfe sind Schritte auf diesem Weg. Wir unterstützen den Seniorenbeirat, aber auch Vereine wie „Senioren helfen Senioren“.

Suhl ist eine Stadt, in der sich Kinder wohlfühlen können. Zahlreiche Spielplätze, viele Kultur- und Sportangebote und ungezählte Möglichkeiten einer individuellen Freizeitgestaltung kennzeichnen die Rahmenbedingungen für unsere Kinder und Jugendlichen. Seit Jahren setzen wir uns deshalb insbesondere für die Vereine und ihre materielle Unterstützung durch die Stadt ein, die Kinder- und Familienarbeit leisten.

Daseinsvorsorge

Gemeinsam mit unseren Nachbarn sichert Suhl alle wesentlichen Aufgaben der allgemeinen Daseinsvorsorge in hoher Qualität. Jedoch ist nichts so gut, dass es nicht doch verbessert werden könnte. Mit der erneuerten, modernen Leitstelle des Rettungsdienstes sind wir bestens aufgestellt, um diese Dienstleistung auch für andere Landkreise vom Standort in Zella-Mehlis aus zu erfüllen. Diese soll auch in Zukunft an diesem Standort erhalten bleiben.

Die Verbesserung der Breitbandversorgung für ein schnelleres Internet konnte jetzt vertraglich besiegelt werden.

Feuerwehren / Rettungskräfte / Bergwacht / Wasserwacht

Allen Kameraden obliegt täglich ein hoher Grad an Einsatz, ihnen ist großer Dank auszusprechen. Um auch in Zukunft die oftmals ehrenamtliche Arbeit durchführen zu können, setzen wir uns dafür ein, dass sie auch die dafür notwendigen Arbeitsbedingungen erhalten.

Den Kameraden der neuen Ortsteile können wir Gewissheit geben, dass wir mit unserer Hauptwache und einer hervorragend arbeitenden Jugendfeuerwehr alles daransetzen, die Einsatzbereitschaft und Ausstattung in den Ortsteilen dauerhaft zu sichern.

Der Ausbau und die weitere Sanierung des Feuerwehrstandortes in der Aue hat für uns Priorität.

Sicherheit im Alltag

Die Sicherheit unserer Bürger und der Gäste unserer Stadt ist uns Herzensangelegenheit. Deshalb unterstützen wir für Veranstaltungen unter freiem Himmel die fundierten Sicherheitsstrategien der Verwaltung.

Bedrückend empfinden wir, dass sich im Zusammenhang mit dem zutiefst humanistischen Ansatz, Menschen in Not Asyl zu gewähren, auch Kulturkonflikte, Kriminalität und Angst in unserer Stadt bemerkbar machten. Positiv wirken sich inzwischen gemeinsam mit den Sicherheitsorganen Thüringens gut abgestimmte Strategien aus. Denn Verkünder einfacher Lösungen sind hier keine guten Berater. Genauso treten wir Ausländerhass, Menschenfeindlichkeit und Hetze entgegen.

Klima und Umwelt

Jeder muss mit seinem Verhalten selbst einen Betrag zu einem sauberen, geordneten Lebensumfeld leisten. Mit einer verstärkten grundstücksbezogenen Abholung der gelben Säcke versuchen wir in Suhl, dem unsachgemäßen Gebrauch der Wertstoffplätze entgegen zu wirken. Tatsache ist aber, dass sich menschliches Fehlverhalten auf viele Standorte bezieht. Deshalb halten wir die mobile Video-Überwachung der Wertstoffplätze in unserer Stadt und deren dauerhafte Sauberhaltung durch Personal für zwingend. Wer die Wertstoffplätze als private Müllentsorgung, sogar mit gefährlichen Stoffen, nutzt, der soll die Säuberung auch bezahlen.

Kaum beachtet und trotzdem eine der größten Aufgaben in unserer Stadt ist die betriebswirtschaftlich sinnvolle Nachsorge der Deponie in Goldlauter.

Die Straßenbeleuchtung soll schrittweise auf LED-Lampen umgerüstet werden. Auch wir wünschen Licht an unübersichtlichen Stellen. Dies soll jedoch umweltverträglich und finanziell abgewogen sein. Jedes ausgeschaltete Leuchtmittel ist ein Beitrag zur Reduzierung der „Klimakiller“. Auch Verkehrsberuhigung trägt zum Klimaschutz bei. Wir sehen dafür in unserer Stadt noch große Reserven und werden uns einsetzen, diese zu erschließen. Kreisverkehre statt Licht-Signalanlagen sind ein weiteres Ziel unserer Arbeit.

Die Elektromobilität ist auf dem Vormarsch. Mit dem geplanten Erwerb von drei E-Bussen in der SNG unterstützen wir diese Technologieeinführung in unserer Stadt. Damit kann die Feinstaubbelastung im Stadtgebiet reduziert werden. Nicht minder wichtig ist das Vorhaben e-mobil gestützter Pflegedienste. Sofern die Suhler Pflegedienste an diesem Vorhaben teilnehmen wollen, könnte schon bald die Flotte der Pflegedienste abgasfrei ihren wichtigen Dienst an pflegebedürftigen Menschen leisten. Auch Taxi-Unternehmen könnten einbezogen werden.

Schwerpunkte in den Städtepartnerschaften

Die Stadt Suhl pflegt zu sieben europäischen Städten enge partnerschaftliche Beziehungen. Hauptaugenmerk der Partnerschaftsarbeit soll auf Austausch im Bereich Schüler, Sportler und Jugend liegen. Kulturelle Begegnung ist der Schlüssel zu einer europäischen Verständigung, die am besten von Bürgern für Bürger wachsen kann. Deshalb wollen wir bürgerschaftliches Interesse an einzelnen Partnerschaftsbeziehungen inszenieren und stärken.

Die Sanierung des Ehrenmals für die Gefallenen der Sowjetarmee in der Aue steht für uns außer Frage. Dazu gehört auch die Instandsetzung der angrenzenden Mauer sowie die Renaturierung der Parkanlage. Die Anlage ist nicht nur ein Gedenkstein und damit Teil der Erinnerungskultur, sondern auch Übergang vom Stadtzentrum ins Wohngebiet Aue. Die Maßnahme dient somit auch der Verschönerung des Wohnumfeldes und der kleine Park kann als Ruhepunkt genutzt werden.